

Rede anlässlich der HV der Centrotec AG zum 31.5.2017

Guten Tag, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, Herr Krass, Herr Dr. Kneip, Herr Dr. Traxler, meine Damen und Herren im Aufsichtsrat und Vorstand.

Mein Name ist Joachim Kregel, ich bin Sprecher der SdK, der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, einem von zwei großen Verbänden, die auf möglichst jede HV einer dt. AG gehen, auch in diesem Jahr wieder über 500 Veranstaltungen. Ich vertrete heute die SdK, alle Aktionärinnen und Aktionäre und alle Institutionen, die der SdK Ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

1. Aktie, Wertentwicklung

Ein fulminantes Jahr des Erfolgs hat die Centrotec Aktie hinter sich, DAX, MDAX, HDAX, alle um 20% outperformt, also besser als der Durchschnitt, insgesamt **plus 38% Plus** in den letzten 12 Monaten, yoy. Jedoch im Drei-Jahres-Vergleich bleibt noch eine Underperformance von 20% -Punkten, also eine schlechtere Kursentwicklung unserer Aktie als der Vergleichsmarkt. Deshalb keine Überraschung, unsere Aktie notiert nur leicht über dem Buchwert trotz 33 % Kurssteigerung yoy, anders als bei Indus, eher wie bei der mit Problemen kämpfenden Gesco. Da muss noch mehr gehen.

Frage 1: Wo sieht der Vorstand den fairen Wert der Aktie. Welchen Maßnahmen werden in 2017 den Kurs stützen oder steigern, welche aus 2016 wirken auch noch in 2017 bzw. lassen sich wiederholen?

Dies gilt auch für die Dividende, **50% Steigerung von 20cts. auf 30cts.** Hört sich erst einmal gut an, aber nur 25 % vom Gewinn spricht normalerweise für einen Wachstumswert, der gerade teure Übernahmen verdaut, oder im organischen Wachstum mit zweistelligen Wachstumsraten.

Wie sieht das bei unserer Centrotec-Aktie aus, magere 1,5% p.a., das ist kein Wachstum gewesen, das war Stagnation. Das gilt umso mehr für das Ergebnis je Aktie, da war es sogar ein Rückgang.

Gut, dass damit jetzt Schluss ist, die Zeiten stehen auf Angriff, Expansion in neue Märkte und neue Geschäftsfelder, ja sogar an der Börse will man sein Glück zukünftig versuchen, ich komme bei unseren Vorschlägen zur Tagesordnung noch detaillierter darauf zu sprechen. Die Satzungsänderung

klings ein bißchen nach Verzweiflung, irgendwo muss es doch Chancen für unser Geld geben.

Aber meine Damen und Herren, gelten hier nicht auch die Sprüche des Niederrheins, „Schuster bleib bei deinen Leisten“ und „Bat de Bure nit kennt, dat frietete nit.“.

2. Strategie

Schlagworte gibt es genug, IoT, Digitalisierung, Globalisierung, Smart oder Big Data, Algorithmen..

Die Realität sieht häufig langweiliger aus, analoge Dateneingabe heißt Doppel- oder Mehrfacheingabe, fehlende Vernetzung, fehlende Kompatibilitäten..

Beim Thema Wolf Heizungs- und Lüftungssysteme heißt das, wer liefert die Steuerungslogik, wer sorgt für niedrigen Energieverbrauch, wenn die Hardware nicht benutzt wird, wer sorgt für Kundennutzen über die Standard-Gebäudeleittechnik hinaus, wer liefert das Smarthome mit Hardware und Software und Wohlfühlklima mit allen Apps für die Steuerung, was wollen die Kunden:

- Brennwertechnik, Gas, Öl, Pellets, Biogas, Solarthermie ist Technik, interessiert in Wahrheit keinen,
- wenig Energiekosten oder Positivhaus schon eher,
- **gesundes Raumklima**, das die Umwelt nicht belastet, ist bestimmt der Königsweg.

Vor diesem Hintergrund meine Fragen:

Frage 2: Welche Einfluss hat IoT auf die Entwicklung miteinander agierender Anlagen über individuell anpassbare Software bei Wolf? Arbeitet Wolf beim Zukunftsthema Smarthome mit der Innogy/RWE oder der deutschen Telekom zusammen? Das Wohlfühlklima wird auch von CO²-Wert beeinflusst, sind Messungen, Einsatz von Sensortechnik in gewerblich genutzten Gebäuden im Einsatz?

Frage 3: Nach dem „Tod“ der deutschen Solarindustrie durch die chinesische Überproduktion ist das Thema Strom aus dem Geschäftsbericht unserer Firma ganz verschwunden? Ist das Thema Sonnenenergie zur Stromerzeugung auch zukünftig, z.B. mit Nanobeschichtung/Graphen und flexiblen Oberflächen kein

Thema mehr für unsere Firma oder wird noch weiter an Produktlösungen entwickelt?

Bosch-Buderus, Vaillant, Viessman hier um die Ecke sind große und bekannte Wettbewerber, die es unserem Unternehmen nicht einfach machen, da uns allein die schiere Größe fehlt. **Cleverness in der Nische** könnte dann ein Thema für uns sein, z.B. sensible Rechenzentren oder Serverfarmen

Frage 4: Wie sieht momentan die Wettbewerbsposition unseres Unternehmens gegenüber Vaillant/Viessmann/Bosch-Buderus aus? Welche Gebäude rüstet Wolf ein, vornehmlich EFH oder auch Büros, Hotels, Logistik etc-Gebäude? Sind besonders schwierige Objekte wie Rechenzentren oder Serverfarmen ein interessanter Nischenmarkt für Wolf?

Der **Schneemann ist bei unserem Unternehmen** auch bei 35 Grad nicht geschmolzen, er lächelt weiter von unserer Website, als hätten wir bis November Betriebsferien. Was nützt also ein Blockheizkraftwerk im Sommer, wenn kein Wärmebedarf ist, richtig, fast nichts, falls man die Wärme nicht in Kühlung verwandeln könnte. Also warum nur Wärme und kein Strom in unserem Angebot, können wir nur Primärenergie?

Frage 5: Ist das Thema Blockheizkraftwerke ein Thema für Wolf? Kann man im Sommer Wärmeenergie technisch auch in Kälteenergie umwandeln, um den Wirkungsgrad der BHKW auch im Sommer aufrecht zu erhalten?

Der Baubereich boomt weltweit, auch in Deutschland, wir haben ähnlich wie in der IT-Branche einen Arbeitskräftemangel denn ein Auftragsproblem.

Frage 6: Der Wohnungsbau boomt zurzeit in D, welche Auswirkungen ergeben sich für unser Unternehmen, oder geht das meiste an die Wettbewerber?

Gewinn, Umsatz, Kosten

Wenn man sich die Bilanzen der letzten fünf Jahre anschaut, wird man feststellen, dass die Bankschulden in etwa konstant geblieben sind, das Eigenkapital ist stetig gewachsen, der Cashbestand ist mit über 60 Mio. € ziemlich stabil, außer, dass er im Moment fast nicht mehr abwirft. **Ein Teil unserer Bilanz ist faktisch tot, zählt nicht**, wenn es um Ergebnisse und Cashflow geht, deshalb stört er auch bei unserer Kursbewertung, 60 Mio. € sind unrentabel angelegt.

Übrigens, Dividende passt nicht zu den Ergebnissen, Ergebnisse gleich Dividenden jetzt kräftig gestiegen. Irgendwann hat jemand gemerkt, dass Aktionäre sehr wohl etwas mit Dividenden anfangen können, Herr Krass, ich weiss, Sie können das auch.

Aber hier aus meiner Sicht der Hase im Pfeffer, wir erhalten zuwenig Dividende, das Geld liegt 5 Jahre nur rum, jetzt ein Sinneswandel, padaus, der Kurs zieht an.

Der Kapitalmarkt registriert auch die kleinsten Veränderungen.

Zurück zum Thema Schulden

Frage 7: Bei 0-Nettoschulden erstaunt der Zinsaufwand von über 2 Mio. €, der mehr als die Hälfte der Dividende ausmacht. Wie ist die betriebswirtschaftliche Diskrepanz bei 0-Nettoschulden und Netto-Zinsaufwand zu erklären, welche Rendite erzielen die kurzfristigen Finanzanlagen? Sollte nicht ein großer Teil der kurzfristigen Bankschulden getilgt werden statt zu spekulieren?

Im Maschinen- Anlagen und Werkzeugbau habe ich gelernt sind 10 % EBIT-Marge ein anzustrebendes Ziel, dass nur die Besten erreichen. Dann gehören wir bei Wolf nicht zu den besten, das sind es nämlich nur 5%.

Frage 8: Durch welche Maßnahmen kann das EBIT von unter 5% im Hauptsegment auf mittel-langfristig 10% gesteigert werden wie bei Abluft und Medizintechnik? Woher kommt die große EBIT-Diskrepanz zwischen den Segmenten? Was ist der ROCE bei Heizungs- und Klimatechnik?

3. Bilanz

Zwei große und lange in der Abstimmung befindliche Projekte des IFRS/IAS haben zu neuen Standards geführt, IFRS 15 und 16

Frage 9: IFRS 15 (Umsatz) ist ab 2018 und IFRS 16(Leasing) sind ab 2019 wirksam. Welche Auswirkungen auf Bilanz und GuV werden bei unserem Unternehmen erwartet?

4. CG

Herr Krass, es ist schön, dass Sie uns an dem einst allein Ihrigen Unternehmen haben teilhaben lassen, Sie halten mit Ihrer Familie nach meinen Informationen mehr als 50%. Da kommt das Aktiengesetz zum Zuge, Stichwort Abhängigkeitsbericht § 311 und 312 AKTG, der vom Abschlussprüfer zu testieren ist und § 314 AKTG, nachdem der vom Vorstand erstellte Abhängigkeitsbericht vom Aufsichtsrat zu genehmigen ist. Herr Krass, haben sie absentiert und waren sie bei der fraglichen

Sitzung des Aufsichtsrats zugegen oder gab es gar keine Prüfung durch den Aufsichtsrat.

Frage 10: Gibt es einen Abhängigkeitsbericht und wurde dieser vom Abschlussprüfer geprüft, um das arms lengths zu dokumentieren? Besitzt Sie, Herr Krass noch eigene Firmen und stehen diese in Geschäftsbeziehungen zu Centrotec? Hat unsere Firma z.B. Geschäftsbeziehungen zu Pari Holding, Pari Capital AG und Hardpark Fürth GmbH in 2016 unterhalten?

Der Aufsichtsratsbericht, Herr Krass, ist in keiner seiner Aussagen fehlerhaft, das sollte kein Kompliment sein, er enthält über die tatsächlichen Erörterungen im Aufsichtsrats nichts, gar nichts Konkretes. Man könnte ihn kopieren und als Mustermannbericht als Gliederungsvorlage für jede x-beliebige Gesellschaft nehmen, er ist mit anderen Worten ausgedrückt, in dieser Form und mit diesem Inhalt überflüssig. Herr Krass, hier gibt sehr viel Raum für Verbesserungen. Außerdem hat er bei dem Thema, was mir bei der Corporate Governance am Wichtigsten ist, nämlich, wie und ob der der Aufsichtsrat das IRS beurteilt hat, ein Fragezeichen, es gibt keine Aussage zu diesem Thema nach § 107, 3 Satz 2, dem Paragraphen im AKTG, der sich mit den Hauptaufgaben des Aufsichtsrats beschäftigt.

Ich vermute einmal, da hat einer den Aufsichtsratsbericht aus der Zeit vor BilMoG, das hier in Brilon bei unserem Aufsichtsrat offensichtlich nicht bekannt ist, immer wieder kopiert oder abgeschrieben, und zwar seit 29.5.2009, seit 8 Jahren.

Frage 11: Wie und wann hat der AR das IRS (Interne Revisionssystem geprüft?

Herr Krass, das ist der Nachteil bei einer AG, da gibt es Gesetze, die den Handlungsspielraum einengen bzw. bestimmte Handlungen verlangen, ich hab noch einen,

VorstVG, 31.7.2009, §87, Abs.1,

danach soll die variable Vergütung mittel-langfristig ausgelegt sein, nur 10% entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, 30% sind einjährig, Ihr Kommentar, die Aktienoptionen sind weggefallen, da würden wir sogar mitziehen, aber $\frac{3}{4}$ der variablen nur einjährig, da sind wir dagegen, der Gesetzgeber übrigens auch seit 2009, dem 31.8.

Frage 12: Wieso enthält das Vergütungssystem für LTI nur 10% der Gesamtvergütung?

Zu allerletzt, es gibt seit dem Jahre 2002 den DCGK, der möchte seit 2013 nicht mehr, das Aufsichtsräte eine variable Vergütung erhalten, sie sollen nämlich kontrollieren und nicht riskante Vorstands-Entscheidungen zu ihrem eigenen Vorteil befürworten.

Frage 13: Wieso erhält der AR noch old-fashioned eine variable Vergütung?

5. Abstimmvorschlag zur HV der Centrotec AG am 31.5.2017 in Brilon

TOP 2

Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2016

Zustimmung

Begründung:

Die Dividende wurde verdient, erreicht zwar noch die angestrebten 40-60 % vom nachhaltigen Ergebnis, wurde jedoch gegenüber dem Vorjahr überproportional zum Ergebnis gesteigert (20% vs. 3%).

TOP 3

Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016

Zustimmung

Begründung: Umsatz und Ergebnis wurden gesteigert, größere Risiken sind nicht erkennbar.

Der Total Shareholder Return ist überproportional (über 30% Kurssteigerung allein) in den letzten 12 Monaten gestiegen.

TOP 4

Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016

Ablehnung

Begründung:

Das Vorstandsvergütungssystem entspricht den Vorstellungen einer mittel-/langfristigen Orientierung am Unternehmenserfolg (Longterm Incentive nur bei ca.10%). Die variable Vergütung des Aufsichtsrats entspricht ebenfalls nicht dem DCGK- Vorstellungen einer rein fixen Vergütung.

Der Aufsichtsratsbericht enthält wenig bis nichts Konkretes, was tatsächlich getan wurde, um Vorstand zu überwachen und beraten.

TOP 5

Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017

Ablehnung

Begründung:

Die übrigen Leistungen des Abschlussprüfers überschreiten mit 55 % bei weitem den Maximalwert von 25 % , den die SdK noch gerade als ausreichend für eine kritische Distanz und innere Unabhängigkeit eines Abschlussprüfers sieht.

TOP 6

Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und entsprechende Satzungsänderung

Ablehnung

Begründung:

Der Bezugsrechtsausschluss bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage von 16,8 % ist oberhalb des von der SdK als tolerabel einzuschätzenden Limits von 10% und wird deshalb abgelehnt.

TOP 7

Beschlussfassung über die Aktualisierung des Unternehmensgegenstandes (§ 2 der Satzung)

Ablehnung

Begründung:

Die Ausweitung auf den kompletten Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau enthält die Idee einer weiteren Diversifizierung, soweit das Unternehmen die notwendige Expertise für diese Geschäftsfelder besitzt bzw. durch Übernahmen einkauft. Hingegen wird die Spekulationsmöglichkeit, Aktionärsvermögen in jedweder Form auf den Kapitalmärkten einzusetzen, abgelehnt.

Sollte die Verwaltung den Punkt 7 in 7a (Erweiterung Geschäftsfelder) und 7b (Kapitalmarktanlagen) splitten, würde die SdK dem ersten zustimmen und nur beim zweiten ablehnen.

Stattdessen wird die Möglichkeit einer Sonderdividende vorgeschlagen, falls sich keine Opportunitäten am Markt auftun sollten.

6. Schlusswort

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Unternehmens, bitte die beiden Vorstände Dr.Kneip und Dr. Traxler, diesen Dank weiter zu geben, wünschen Vorstand, Aufsichtsrat und dem Management kluge, wohl überlegte Entscheidungen und da nötige Glück, bedanke mich, dass ich

heute bei Ihnen sprechen durfte und freue mich auf die Antworten auf meine Fragen.

JKJKUGMBHKÖLNSDK20170531